

Staudenschlacht: Bundesgaben für Patrick Roos und Beat Hostettler

Das Staudenschlacht-Schiessen in Bremgarten hat sich als einziges historisch begründetes Schiessen im Aargau mit der zweiten Austragung den Platz im Jahreskalender verdient.

Unter den zwanzig historischen Gedenkschiessen sticht Bremgarten hervor, denn es wird auf eine exklusive Scheibe geschossen, deren höchstdotierter Treffer ein kleiner Staudenschlacht-Gedenkstein ist. Beide Ordonnanzwaffen werden auf ungewohnte Distanz eingesetzt: Gewehr über 200 m, Pistole über 30 m. 460 Schützen genossen den sportlichen Wettbewerb.

Die Herausforderung für die Schützen ist interessant: Sie müssen auf die spezielle Scheibe ohne Probeschuss zwölf Schuss auf eine ungewohnte Distanz in drei Minuten abgeben. Der Schütze sieht seine Scheibe erst an der Siegerehrung wieder. Diese wird mit seinem Namen versehen eingerollt und versorgt und dann kann er sie mit nach Hause nehmen.

Die Bundesgaben gewannen Patrick Roos (Stadtschützen Langenthal) bei

den Gewehr- und Beat Hostettler (Schwarzenburg/35) vor den punktgleichen (34) Gregor Broder (Spreitenbach) und Rolf Küng (Bremgarten) bei den Pistolenschützen. Beat Hostettler gehörte zudem mit Alfred und Sarah Hostettler, Elias Holzer, Yves Jakob und Markus Schnidrig der siegreichen Gruppe Schwarzenburg (176 Punkte) an, welche das Combat Team Aargau (165) und die Schützengesellschaft Liestal (152) auf die Ehrenplätze verwies. 43 6-er-Teams stellten eine Gruppe.

Patrick Roos (29) setzte sich gegen seinen Vereinskollegen Gion-Peder Schaniel (28) durch. Dahinter folgten mit Thomas Hofmann (27) und Christof Bingisser (26) zwei Mitglieder der Feldschützen Mörigen. Daneben trugen Thomas Struch, Franco Solcà, Bernhard Sahli und Jean-Marc Margot dazu bei, dass sich Mörigen (130) im Gruppenwettbewerb vor Langenthal (117)



Die Resultate werden am Staudenschlacht-Schiessen erst an der Siegerehrung bekannt gegeben.

klassieren konnte. Die FSG Walten-schwil (110) folgte auf Rang drei. 21 Gruppen wurden klassiert.

Schlacht in den Stauden

Die «Schlacht in den Stauden» am 26. Mai 1712 – einem Fronleichnamstag – war eine militärische Auseinandersetzung zwischen den reformierten und katholischen Orten der Eidgenossenschaft während des Zweiten Villmergenkrieges. Aus dem Kampf, der nur gerade zwei Stunden dauerte, ging Bern als Sieger hervor. Der Gedenkstein steht in der Nähe des heutigen Festzentrums, der Schiessanlage Stockweiher auf dem Waffenplatz.

Stefan Hausherr, Präsident des Organisationskomitees, konnte auf einen spannenden und gut organisierten Wettbewerb ohne Zwischenfälle zurückblicken. Er nannte die historischen Schiessen «lebendige Denkmäler schweizerischer Werte, die die Bedeutung von Tradition, Zusammenhalt und kultureller Identität hervorheben.» Stadtmann Raymond Tellenbach er-

wähnte, auf Schützen sei jederzeit Verlass. Festredner, Ständerat Thierry Burkart, betonte, Selbstverantwortung und Milizprinzip seien heute wieder moderner denn je. Explizit hielt er fest: «Immer mehr externe Regulierung unterhöhlt die Solidarität in unserem Staat. Es braucht alles Engagement für unsere demokratischen Werte, Freiheit und Zusammenhalt.» ■

Hans Rechsteiner / uhu



In Bremgarten wird mit der Pistole auf 30 m auf eine spezielle Scheibe geschossen.

ANZEIGE

WAFFENPFLEGE



**Korrosionsschutz
Laufreinigung
Schmiermittel**

BRUNOX

Waffenpflegespray
Vollständig
Waffenpflegespray
Vollständig
Waffenpflegespray
Vollständig
Waffenpflegespray
Vollständig

www.brunox.swiss